

Ausschuss für Umwelt und Technik  
des Schwarzwald-Baar-Kreises  
Sitzung am 04.03.2024

Drucksache Nr. 186/2024 öffentlich

## **Schadstoffsammlung für Privathaushalte - Vorbereitung der Neuausschreibung mit Vorschlägen zur Kostenreduzierung -**

**Anlagen: -**

**Gäste: -**

---

### **Einleitung:**

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat zuletzt in seiner Sitzung am 09.07.2018 (Drs.-Nr. 080/2018) über die Vergabe der Durchführung der Schadstoffsammlung für Privathaushalte entschieden. Der Auftrag wurde seinerzeit an die Fa. Remondis vergeben. Dieser Vertrag läuft nunmehr zum 31.12.2024 aus. Eine weitere Verlängerung ist vertraglich nicht möglich, weshalb die Neuausschreibung zu erfolgen hat.

Im Zuge der Vorbereitung der Neuausschreibung wird dem Beschluss des Ausschusses für Umwelt und Technik vom 29.11.2021 Rechnung getragen, auf der Basis der in der Drs. 406/2021 angeführten Vorschläge kostenreduzierende Optimierungen für die Schadstoffsammlung zu erarbeiten und dem Ausschuss erneut zur Entscheidung vorzulegen.

### **Sachverhalt:**

Die Neuausschreibung ist aufgrund der voraussichtlichen Überschreitung des entsprechenden Schwellenwertes von 215.000 € in einem EU-weiten, offenen Verfahren vorgesehen. Die Laufzeit soll über 2 Jahre erfolgen mit der Möglichkeit der Vertragsverlängerung um zwei Mal je ein Jahr, sofern nicht seitens eines Vertragspartners eine Kündigung erfolgt ist. Die vorgesehene, relativ kurze Vertragslaufzeit entspricht der Empfehlung der Unternehmensberatung Schmidt/Bechtle. Das Pflichtenheft als Grundlage für die Ausschreibung kann bei Bedarf bei der Verwaltung eingesehen werden. Die Vergabe soll am 01.07.2024 im Ausschuss für Umwelt und Technik erfolgen.

Aktuell finden im Landkreis zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, sogenannte mobile Schadstoffsammlungen statt. Hierfür kommt ein spezieller Gefahrgut-Lastzug der beauftragten Entsorgungsfirma in alle Städte, Gemeinden und Ortsteile. Die

Sammlung erstreckt sich jeweils über einen Zeitraum von rund drei Wochen. Zusätzlich gibt es von Anfang April bis Mitte November an Freitagnachmittagen von 15 bis 17.30 Uhr im wöchentlichen Wechsel in Villingen (Parkplatz Im Friedengrund) bzw. an der Kompostanlage/Wertstoffhof Plus in Hüfingen die Möglichkeit, Schadstoffe abzugeben.

Um die jährlichen Kosten von durchschnittlich derzeit rund 150.000 EUR brutto zu senken, hat die Verwaltung nach umfangreicher Prüfung von Einsparmöglichkeiten folgende Vorschläge erarbeitet:

1. Durchführung der mobilen Schadstoffsammlung nur noch an Standorten mit einem Einzugsgebiet von mehr als ca. 500 Einwohnern. Dies entspräche einer Reduzierung der Sammelorte von bisher 71 auf 61. Von dieser Maßnahme wären die Teilorte Biesingen (Bad Dürkheim), Achdorf, Epfenhofen, Kommingen (alle Blumberg), Unterbränd (Bräunlingen), Behla, Fürstenberg, Sumpfohren (alle Hüfingen), Hubertshofen (Donaueschingen) und Urach (Vöhrenbach) betroffen. Es handelt sich hier um Standorte, an welchen gemäß vorliegenden Zählungen der Anlieferer im langjährigen Durchschnitt weniger als 10-12 Anlieferungen je Termin stattfanden, im Einzelfall sogar unter 6 oder überhaupt keine Anlieferungen.
2. In allen Teilorten nur noch ein Sammeltermin, und zwar im Frühjahr. Dieser ist in Bezug auf die Benutzerzahlen wie auch auf die Anliefermengen traditionell bedeutender als der Herbsttermin. Damit würde an 40 Standorten jährlich nur noch eine Frühjahrssammlung, anstatt wie bisher, je eine Frühjahrs- und Herbstsammlung durchgeführt werden. Im Gegenzug müssten die Standzeiten an den Terminen in den zentralen Kernorten bedarfsgerecht erweitert werden. Dennoch werden in der Summe Standzeiten und vor allem Fahrtzeiten eingespart.
3. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass ein stationäres Angebot besser angenommen wird als die mobile Sammlung. Dies liegt vor allem an den für Erwerbstätige in der Regel günstigeren Annahmezeiten. Zudem besteht häufig der Bedarf einer eher kurzfristig verfügbaren Abgabestelle, statt Schadstoffe über Monate sammeln und lagern zu müssen. Als Kompensation der Reduzierungen bei der mobilen Sammlung schlagen wir daher vor, die sehr gut angenommene, stationäre Sammlung in Villingen (Grüngutsammelstelle Friedengrund) und Hüfingen (Kompostanlage/Wertstoffhof Plus), immer freitags alternierend von 15 – 17.30 Uhr, auszuweiten. Der Beginn könnte von bisher 15. April auf den 01. März vorgezogen werden.
4. Die mobile Sammlung am Standort Villingen könnte mit der Ausweitung der stationären Sammlung ganz entfallen, da dort damit komfortablere Möglichkeiten der Schadstoffabgabe bestünden als bisher sowie auch im Vergleich zu anderen Städten. In Hüfingen würde die mobile Sammlung aufgrund der räumlichen Entfernung zur stationären Sammlung beibehalten werden, jedoch ohne zeitliche Ausweitung.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Die finanziellen Auswirkungen der Einsparvorschläge sind schwer kalkulierbar. Relevante Einsparungen sind dann zu erwarten, wenn komplette Einsatztage eingespart werden können. Insofern hängt die tatsächlich erreichbare Einsparung im Weiteren von der Ausarbeitung praktikabler Tourenpläne ab. Hierbei müssen aufgrund gesetzlicher Regelungen maximale Einsatz- und Fahrzeiten berücksichtigt werden. Bei Umsetzung der vorgeschlagenen Punkte und unter Berücksichtigung der Serviceausweitung nach Ziff. 3 und 4 liegen die zu erwartenden Einsparungen in Bezug auf die Gesamtkosten im Bereich von 5 bis zu 10 %. Dies erscheint relativ wenig, was aber stark dadurch zu begründen ist, dass Sortierung und Umschlag der Schadstoffe, die Fernlogistik und vor allem die Verwertung unverändert bleiben und es seitens des Landkreises ja keinesfalls beabsichtigt ist, geringere Sammelmengen zu erlangen. Auf der anderen Seite ist jedenfalls mit schwer abschätzbaren, aber nicht unerheblichen Kostensteigerungen zu rechnen, welche vor allem durch die Einführung der CO<sub>2</sub>-Besteuerung und der Mauterhöhung begründet sind.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Das bisher umgesetzte Sammelkonzept berücksichtigt die meisten Siedlungseinheiten im Kreisgebiet bis hin zu kleinen Ortsteilen. Dies hat zur Folge, dass die Sammeltouren relativ aufwändig sind, da mit dem Lastzug teilweise längere Fahrtzeiten zurückzulegen sind, was sich in den Angebotspreisen niederschlägt. Die Kosten hingegen sind während der letzten beiden Auftragszeiträume deutlich gestiegen, so dass sich das Kosten-Nutzen-Verhältnis immer mehr verschlechterte.

Aus diesem Grund befürwortet die Verwaltung eine wie vorgeschlagene Anpassung des Konzeptes für die mobile Sammlung von Schadstoffen zugunsten der Stärkung der im Wechsel stattfindenden, quasi stationären wöchentlichen Sammlung in Villingen und Hüfingen mit einer Erweiterung des Zeitraumes um sechs Wochen von 01. März bis 15. November. Zudem sollen die jeweiligen Standzeiten in Kernorten bedarfsgerecht ausgeweitet werden. Diese Maßnahmen dienen nicht alleine der Kosteneinsparung, sondern stellen insgesamt eine Serviceverbesserung dar.

**Beschlussvorschlag:**

Den Änderungsvorschlägen für die Neuausschreibung der Schadstoffsammlung wird zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, die Leistungen zur Schadstoffsammlung für private Haushalte für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.202 mit Verlängerungsmöglichkeit um zweimal ein Jahr EU-weit auszuschreiben.